

St. Anna schraubt Einzelzimmer-Quote nach oben

Dem Caritas-Haus St. Anna in Verl steht ein veritabler Um- und Neubau bevor. Die Pläne hat der Caritasverband nun der Öffentlichkeit vorgestellt. Notwendig sind die Maßnahmen, damit die gesetzlich vorgeschriebene Einzelzimmer-Quote von 80 Prozent in der stationären Einrichtung erreicht wird. Bis zur voraussichtlichen Fertigstellung im Juli 2020 soll auf dem rückwärtigen Teil des Grundstücks ein dreigeschossiger Neubau mit 48 Einzelzimmern entstehen. Dieser dockt an den bestehenden, „neuer Altbau“ genannten Trakt aus 1990 an. Hier werden 18 Einzel- und acht Doppelzimmer untergebracht sein. Damit bietet das Caritas-Haus St. Anna am Ende 74 Zimmer für 82 Bewohner.

Der Ablaufplan: Die Außenarbeiten haben laut Architekt Martin Brockmeyer bereits begonnen. Wenn der Neubaurakt fertiggestellt ist, ziehen hier die Bewohner des „neuen Altbaus“ ein, damit dieser saniert werden kann. Ist auch diese Maßnahme abgeschlossen, werden hier die Bewohner des „alten Altbaus“ wohnen. In dem früheren Krankenhaus-Trakt wird es dann keine Bewohner-Zimmer mehr geben. Nach Worten von Vorstand Matthias Timmermann sollen in den kommenden Monaten Ideen gesammelt werden, wie das Gebäude künftig genutzt wird. Möglich sei, dass die direkt benachbarte Caritas-Tagespflege St. Anna einzieht. „Das ist aber noch Zukunftsmusik.“ Fest steht jedenfalls, dass die Küche und die Hauswirtschaft im unteren Geschoss des „alten Altbaus“ bleiben.

Auch wenn das Traditionshaus St. Anna die vom Wohn- und Teilhabegesetz vorgeschriebene Einzelzimmerquote von 80 Prozent aktuell noch nicht erfüllt, zeigt die kontinuierliche Belegungsquote von 98 Prozent, wie wohl sich die Bewohnerinnen und Bewohner hier fühlen.



Caritas-Vorstand Matthias Timmermann (li.) und Architekt Martin Brockmeyer präsentieren die Umbaupläne.

Leitungsteams in Sozialstationen besser gerüstet

Die Leitungsteams in den Caritas-Sozialstationen Langenberg und Rheda sind verstärkt worden. **Martina Aust**, die im März zum Caritasverband gestoßen ist, und die langjährige Mitarbeiterin **Elisabeth Krampe** werden als stellvertretende PDLs in Langenberg eingesetzt. Gemeinsam mit Irene Heiduck (ebenfalls stellvertretende PDL in Langenberg) unterstützen sie die Arbeit von Pflegedienstleitung Irmgard Happe. **Claudia Lojo Menk** konnte als zusätzliche Leitungskraft für die Sozialstation Rheda gewonnen werden. Sie übernimmt dort Führungsaufgaben in der häuslichen Pflege und Betreuung.



Vorstand Matthias Timmermann (li.) und Fachbereichsleiterin Kerstin Pleus (re.) begrüßten Martina Aust (2.v.l.) und Claudia Lojo Menk.

Tschüss, Lucyna Minkus! Willkommen, Sven Witte!

Lucyna Minkus ist nach fast 30 Jahren Betriebszugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Sie betreute den Bereich Seniorenreisen über viele Jahre hinweg. Die Nachfolge hat **Sven Witte** (kl. Foto) im März angetreten. Er ist gelernter Reiseverkehrskaufmann mit langjähriger Erfahrung in diesem Bereich.



Julian Ahrens (Abteilungsleitung Service Leben und Wohnen im Alter) hat Lucyna Minkus jetzt in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Ab Mitte 2019: Tagespflege in Rietberg

Bis Mitte 2019 will der Caritasverband in Rietberg eine Tagespflege mit 18 Plätzen eröffnen. Entstehen wird die Einrichtung am Torfweg 31 in den früheren Räumen der Seniorenwohngemeinschaft. Die Firma Krähenhorst hat mit den Umbauarbeiten begonnen. Nach deren Abschluss zieht die Caritas-Sozialstation (Leitung: Monika Micheel) von der zweiten Etage ebenfalls ins Erdgeschoss. Die komplett barrierefreien Flächen bringen Patienten und Hilfesuchenden große Erleichterung. „Das Caritas-Haus Rietberg wird mit dem zusätzlichen Angebot der Tagespflege das Versorgungsnetz der Caritas für Senioren im Quartier Rietberg vervollständigen“, freut sich Barbara Steinweg (Abteilungsleitung für Tagespflegen).

Caritasverband wirbt auf Jobmesse

Bei der Jobmesse im Schulzentrum Rietberg war der Caritasverband für den Kreis Gütersloh wieder mit einem eigenen Stand vertreten. In vielen Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern konnte das Team der Caritas das Interesse junger Menschen an den zahlreichen Berufen wecken, die der Verband anbietet. Das Team setzte sich zusammen aus Heidrun Westarp-Johann, Sandra Weißbrich, Marina Mikus, Jutta Oesterhelweg und Stefanie Schache. Der Caritasverband dankt für das Engagement.



Unsere Themen

Seniorin drückt seit 20 Jahren die „EULE“-Schulbank +++ Prämien-Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ +++ Caritas-Haus St. Anna schraubt Einzelzimmer-Quote hoch +++ u.v.a.m

Top-Pflegenote für Sozialstation

Erneut ist die Sozialstation Herzebrock-Clarholz bei der MdK-Prüfung mit der Gesamtnote von 1,2 top bewertet worden. Der MdK hat in diesem Jahr auch die Tagespflegen Gütersloh und Wiedenbrück geprüft. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor – aber auch hier erwartet der Caritasverband wieder sehr gute Noten.

Impressum

Herausgeber: Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V., Königstraße 36, 33330 Gütersloh
V. i. S.d.P.: Matthias Timmermann (Vorstand)/Volker Brüggengjürgen (Vorstand)
Redaktion: Alena Spieß, salzmann medien GmbH
Fotos: salzmann medien GmbH, Jens, Dönhöler, Caritasverband Gütersloh, istock
Auflage: 750 Stück

Senioren auf der Schulbank – EULE macht's möglich

„Klicken Sie mit der Maus auf ‚Format‘ und dann auf ‚Spalten‘.“ Die Anweisung des Lehrers im Fach Computer ist ebenso klar wie höflich. Im Klassenzimmer nebenan spricht man nur Englisch. Wiederum ein Türchen weiter steht ein romantisches Gedicht von Joseph von Eichendorff auf dem Plan. Szenen aus dem Schulalltag, an die sich jeder erinnert. Eigentlich nichts Besonderes, wären die Schüler nicht zwischen 50 und 85 Jahre alt und das Lehrpersonal nicht zwischen 15 und 18 Jahre jung. Sie sind Teil des Projekts EULE, das die Begegnung zwischen Jung und Alt fördert. EULE steht für Erlernen, Unterrichten, Lernen, Experimentieren.

Seit der „Einschulung“ am 3. September 1998 kommen regelmäßig 100 Seniorenschüler freitagnachmittags ins Gymnasium Nepomucenum Rietberg. Das Kursangebot ist vielfältig: Englisch, Gedächtnistraining, Smartphone/Tablet und Computer – außerdem Russisch, Spanisch, kreatives Schreiben und Literatur.

Durch „die EULE“ entsteht ein außerfamiliäres Begegnungsfeld für junge und alte Menschen. Dies kann ein soziales Experimentierfeld für ein neues Miteinander darstellen und exemplarisch sowohl Konfliktherde wie produktive Vernetzungsmöglichkeiten anregen. Älteren Menschen wird Jugendkontakt ermöglicht, was zu einem besseren Verstehen untereinander führt. Seniorinnen und Senioren können Anteil nehmen an dem, was junge Menschen heute bewegt. Andererseits bietet sich den jungen Menschen die Möglichkeit, sich auszuprobieren, Gelerntes weiterzugeben, an sozialer Kompetenz zu gewinnen.

In jeder Unterrichtsstunde wird deutlich, wie voneinander gelernt wird. „Dass Jugendliche in ihrer Freizeit sich mit Senioren beschäftigen und so viel Geduld zeigen, das hat mich sehr überrascht“, so die Aussage einer Seniorenschülerin. „Durch den Austausch im Unterricht lerne ich viel Neues, was in keinem Schulbuch steht oder wir auch im Unterricht nicht besprochen haben,“ sagt eine Schülerlehrerin. Bei dem Projekt entstehen keine Kosten, denn die Schülerlehrer arbeiten



Helga Goldbeck (2.v.r.) nimmt seit 20 Jahren an den EULE-Kursen teil. Es gratulieren die „Lehrerinnen“ Ricarda Gibson, Theresa Oeverhaus sowie Caritas-Vorstand Volker Brüggenjürgen und Mechtild Reker (Fachberatung Senioren, v.l.).

ehrenamtlich. Die Schule stellt die Räume sowie Lern- und Lehrmittel zur Verfügung. Betreut wird das Gemeinschaftsprojekt durch den Caritasverband für den Kreis Gütersloh – Fachberatung Senioren- und Ehrenamtsarbeit – und das Gymnasium Nepomucenum Rietberg.

Die Schüler werden pädagogisch und methodisch begleitet. Sie arbeiten im Team – das gibt ihnen Sicherheit, da sie nicht allein vor der Gruppe stehen. Außerdem muss der Unterricht nicht ausfallen, wenn mal jemand krank oder verhindert ist. Der Unterricht ist nicht an Kurszeiten gebunden, kann also individuell gestaltet werden und sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmer richten.

Neben dem Unterricht geht es gemeinsam auf Klassenfahrt. Ausflüge, Kino- oder Theaterbesuche stehen auf dem Programm. Zudem gibt es ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier.

Eine zweite EULE gibt es seit 2006 am Gymnasium in Verl. Dort werden 50 Senioren von 20 Schülerlehrern in den Fächern Smartphone/Tablet, Computer, Englisch, Zeichnen, Gedächtnistraining und Gesellschaftsspiele unterrichtet. Eine Intensivierung generationsübergreifender Beziehungen ist wünschenswert und für individuelle wie gesellschaftliche Entwicklungsprozesse fruchtbar, die EULE ist ein Schritt dahin.

Wohngemeinschaft Mastholte mit Tag der offenen Tür gestartet

Ganz viel Freude und auch ein bisschen Stolz war dabei, als die Caritas-Mitarbeitenden erstmals die Türen eines ganz besonderen Objekts öffneten: Die neu geschaffene Caritas-Senioren-WG Mastholte ist im Februar gestartet. Bei einem Tag der offenen Tür bestaunten mehr als 150 Besucher, was für ein Prachtstück aus dem ehemaligen „Hof Niggemeier“ geworden ist.

Sah das denkmalgeschützte Gebäude am Niggenkamp 5 vor eineinhalb Jahren noch nach baufälliger Ruine aus, präsentiert es sich nun als top-restauriertes, einladend-gemütliches Refugium für Seniorinnen und Senioren. In mehr als eineinhalbjähriger Bauzeit hat die Mastholter Firma Krähenhorst den historischen Komplex mit viel Liebe zum Detail restauriert und durch einen schmucken Erweiterungsbau ergänzt. 18 Frauen und Männer werden hier in zwei familienähnlichen Wohngemeinschaften ihren Lebensabend gemeinsam verbringen. Mit Kaffee, Kuchen und leckeren Häppchen verwöhnte die Caritas die Gäste beim Tag der offenen Tür. Ebenso gut soll es den künftigen Mietern ergehen, versprach der Caritasverband.



Die Caritas-Wohngemeinschaft Mastholte.



Das Team um Beata Beckhoff (Mitte) hatte ordentlich 'was zu feiern.

Happy Birthday, Tagespflege

Auch eine Tagespflege feiert Geburtstag. Am 6. Januar 2018 hat die Caritas mit der Tagespflege in Neuenkirchen ein für den Rietberger Ortsteil neues Angebot initiiert. Etwas mehr als ein Jahr später knallten in der an der Ringstraße 1a gelegenen Einrichtung die Sektorken. Gemeinsam mit den Tagesgästen, deren Angehörigen und Nachbarn stieß das von Beate Beckhoff geleitete neunköpfige Team beim „Tag der offenen Tür“ auf den ersten Geburtstag an. An derzeit drei Tagen in der Woche nehmen bis zu 16 ältere Menschen die vielfältigen Pflege- und Betreuungsangebote der Tagespflege Neuenkirchen wahr.

Es lohnt sich: Prämie für neues Personal

Diese Info aus der Personalabteilung kann echtes Geld bringen: Wer einen neuen hauptamtlichen Mitarbeitenden wirbt, erhält bei Vertragsabschluss eine Prämie von 250 € brutto. Wird der neue Mitarbeitende über die Probezeit hinaus beschäftigt beziehungsweise unbefristet übernommen, legt der Caritasverband weitere 250 € drauf.

Was müssen Sie tun, um an der Aktion teilzunehmen? Laden Sie sich das entsprechende Formular herunter („orgavision“ > Bereich „Mitarbeitende werden“) und legen Sie es ausgefüllt den Bewerbungsunterlagen Ihrer/Ihres Bekannten bei.



Mit diesem Plakat-Motiv wirbt der Caritasverband intern für die Personalgewinnungs-Aktion.

Melanie Freye übernimmt Leitung der Finanzabteilung

Seit dem 16. März 2019 ist Melanie Freye mit der Leitung der Abteilung Finanzen betraut. Die 35-Jährige ist gelernte Bankkauffrau und hat nach ihrer Ausbildung den Bachelor of Arts im Bereich Finanzdienstleistungen an der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn abgelegt.

Alleine fünf Jahre war Melanie Freye bei der KPMG, einem der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen in Deutschland, tätig. Zuletzt arbeitete die Verlerin als Bilanzbuchhalterin bei der Eggersmann Gruppe in Marienfeld – einem Verbund national und international tätiger Firmen in den Bereichen Bau und Recyclingtechnologie. In ihrer Freizeit hält sich Melanie Freye mit Joggen fit. Regelmäßig schnürt sie die Laufschuhe, um die gut 42 Kilometer lange Marathon-Distanz zu bewältigen. Der Caritasverband freut sich auf gute Zusammenarbeit und wünscht viel Erfolg bei der neuen Aufgabe!



Melanie Freye

Und sonst?



Freuen sich auf die Konzertreihe: Nicole Rötke, Leiterin des Sozialdienstes, und Einrichtungsleiter Jürgen Mertes.

Caritas-Haus St. Anna Verl etabliert neue Konzertreihe

Musik hat vielerlei Wirkung – sie ist rezeptfreie Medizin ebenso wie Balsam für die Seele. Das wusste schon Johann Sebastian Bach: „Die Musica soll einzig und allein zur Ehre Gottes und zur Recreation des Gemüths dienen.“ Ganz viel von diesem Geist schwang mit, als das Caritas-Haus St. Anna Verl im Februar seine Reihe hochwertiger klassischer Konzerte in der hauseigenen Marienkapelle eröffnete. Mit dieser ausdrücklich auch für Besucher offenen Reihe will das Haus dem gängigen Bild entgegenreten, in eine Senioreneinrichtung komme man nur zum Sterben. „Nein“, widerspricht Einrichtungsleiter Jürgen Mertes energisch. „Man kommt hierher, um einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.“

Für Lebendigkeit und Abwechslung sorgen vier Konzerte, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie reichen von barocken

Meistern bis hin zu Jazz-Größen des 20. Jahrhunderts.

Nicole Rötke, Leiterin des Sozialdienstes im Caritas-Haus St. Anna, hat die Konzertreihe organisiert. Neben dem musikalischen Genuss reizt sie an dem Projekt ganz besonders, dass es „Türen öffnet und den Bewohnerinnen und Bewohnern Teilhabe ermöglicht. Gemeinsam Musik zu erleben, schafft Verbindungen“. Vor allem auch zu den hoffentlich zahlreichen Konzertbesuchern.

Zentrales Element der Konzertreihe ist der St.-Anna-Konzertflügel. Das hochwertige Instrument wurde aus Privatbesitz gekauft und hat in der Marienkapelle ein neues Domizil gefunden. Erst durch diese Anschaffung wurde die Reihe „Klassik im Caritas-Haus St. Anna“ möglich.